

# *Historisches Ortsnamenbuch Thüringens*

## *Forschungsstand zum Vorhaben*

Hans Walther

*Professor Dr. Karlheinz Hengst  
zum 80. Geburtstag*

In diesen Tagen feiern wir den 80. Geburtstag unseres hochverehrten lieben Freundes und Kollegen Karlheinz Hengst. Wir erleben damit wieder einen Höhepunkt in der Geschichte unseres Faches und unserer Institution. Mit dieser kurzen Würdigung ist mir eine außerordentliche Ehre zuteil geworden. Über Jahrzehnte hin hat der Jubilar wegweisend und führend in unserer Mitte gestanden und zum Vorankommen unserer großen Vorhaben beigetragen. Neben dem vielseitigen Dank, den wir ihm alle schulden, sei es mir erlaubt, ein paar Gedanken und Worte diesen von ihm mitherbeigeführten Erfolgen unserer Arbeit zu widmen.

Die deutsche und internationale Namenforschung erlebte in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg einen rasanten Aufschwung. Damals wurde unser Fach gewissermaßen neu aus der Taufe gehoben und vom Kopf auf die Füße gestellt. Es wurde von einem punktuellen Hin und Her, einem zufälligen Hier und Da, zu einer vollen Teilwissenschaft der Sprachgeschichtsforschung und auf die sichere Basis von Dialektologie und Systematik gehoben. Dies geschah vor allem in Bonn, im Rheinland, und in Marburg, in Hessen. Von dort übertrugen Theodor FRINGS und Hermann AUBIN ihre methodischen Erfolge in den Osten Deutschlands. In Leipzig zeigten sich erste Ansätze dazu außer bei Frings auch bei den Landeshistorikern und Slawisten. Rudolf KÖTZSCHKE schrieb einen Aufsatz über die „Quellen der slavischen Namenforschung in Thüringen und Sachsen“ und Max VASMER über dieselben in Ostdeutschland (1926 und 1929). Frings' Interesse galt zuerst den fränkischen Sprachentwicklungen westlich und östlich des Rheins, Vasmer den sprachlichen Entwicklungen im europäischen Osten und in Mitteldeutschland, also von Thüringen bis Ostelbien. Den Anregungen folgten die Schüler von Frings. Eine Vielzahl

Namenkundliche Informationen /NI 103/104 (2014), S. 321–338

von Dialektuntersuchungen war zunächst die Folge. Heraus aus dieser Reihe ragte zuerst Ernst SCHWARZ in Prag, ihm folgte Ludwig Erich SCHMITT in Leipzig, der auch neben Frings mein Lehrer war. Zur vollen Wirkung kam die neue rheinische Methodik jedoch erst nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Zusammen mit Reinhold OLESCH und Walter SCHLESINGER inaugurierte Schmitt die Reihe „Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte“, in der bisher 41 Bände publiziert werden konnten.

Über die damals geplanten Vorhaben erlaube ich mir, hier ein paar kurze Bemerkungen anzufügen. Großlandschaftliche Namenbücher zu schaffen, war seit 1945 das erstrebte Ziel der meisten europäischen Landesstaaten. Dies war allerdings nur dort wirklichkeitsnah realisierbar, wo die entsprechenden Voraussetzungen, besonders die geschichtswissenschaftlichen Vorarbeiten weit gediehen oder bereits vorhanden waren. Mit anderen Worten: Es mussten vor allem (1) die entsprechenden diplomatischen Quellen methodisch modern bereitgestellt bzw. bearbeitet und publiziert vorliegen. Im Freistaat Sachsen waren diese Voraussetzungen schon in hohem Maße gegeben und deshalb die schrittweise Bearbeitung in Landkreisarbeiten zügig möglich. Hinzu kam (2) der Vorteil, für das Gesamtgebiet in Dresden ein einziges zentrales Hauptstaatsarchiv zu besitzen, an dem die historisch-geographischen Forschungen bereits weit gediehen waren (vor allem durch Hans BESCHORNER), und (3) auch die Siedlungs- und Wüstungsforschung einschließlich der Landesgeschichtsforschung einen hohen Stand erreicht hatten. So konnte dort von Karlheinz BLASCHKE bereits 1957 ein „Historisches Ortsverzeichnis“ publiziert werden. Eine wesentlich verbesserte zweibändige Neuauflage erschien 2006. Sie wurde in Zusammenarbeit mit uns in Leipzig und unserem Lexikon „Historisches Ortsnamenbuch von Sachsen“ (2001) erarbeitet. Nach Abschluss dieses Namenlexikons konnten wir unsere Kräfte stärker auf den Nachbarbereich Thüringen richten.

Zu Thüringen waren seit 1954 unter der Leitung von Rudolf FISCHER verstärkt Vorarbeiten durch Staatsexamensarbeiten und Dissertationen geleistet worden, die aber unterschiedlich gute Ergebnisse erbrachten. Die Ausgangsposition in Thüringen war insgesamt ungünstiger: Zu nennen sind die Vielzahl regionaler Archive, Desinteresse landschaftlicher Institute, administrative Zersplitterung der Landesherrschaft bis 1918, Fehlen eines Historischen Ortsverzeichnisses für das Gesamtgebiet und nicht zuletzt mangelhafte historisch-hilfswissenschaftliche Vorkenntnisse der Bearbeiter. Infolge dessen konnte der erwünschte Erfolg nicht erreicht werden. Als wirklich gut brauchbare Zuarbeiten können nur die Dissertationen von Erhard MÜLLER (Eichsfeld),

Günther HÄNSE (Weimar), Franz WEISER (Erfurt) und Waldemar SCHINDHELM (Südwestthüringen) neben den beiden Bänden von Rudolf FISCHER (Arnstadt/Ilmenau und Rudolstadt) und seinen zahlreichen Einzelstudien sowie die von Ernst EICHLER und mir verfasste Arbeit über das Ortsnamengut Nordostthüringens (DS 35, 1984) bezeichnet werden. Alle anderen nutzten weithin nur das vierbändige Regestenwerk von Otto DOBENECKER als Quelle, das aber wegen seiner gestreckten Bearbeitungszeit (1896–1939) und der begrenzten Erfassung gedruckter, meist älterer, dem betreffenden Bearbeiter verfügbarer Publikationen, den heutigen Anforderungen nur noch eingeschränkt entspricht und eben auch nicht voll zuverlässig ist.<sup>1</sup>

Um diese Mängel in etwa auszugleichen, bemühte ich mich zwischen- durch in meiner Habilitationsschrift – mit dem leider staatlicherseits damals geforderten unscharfen Titel – „Namenkundliche Beiträge zur Siedlungsgeschichte des Saale- und Mittelelbegebietes [statt „Thüringens“] bis zum Ende des 9. Jahrhunderts“ (DS 26, 1971), wenigstens das frühgeschichtliche Ortsnamengut Thüringens verkürzt aufzuarbeiten. Leider konnten die erforderlichen historischen Quellenangaben damals nicht mit gedruckt werden.

Wegen meiner hauptamtlichen Pflichten in Lehre und Ausbildung (Landes- und Sprachgeschichte) in den Jahren 1970 bis 1986 war mir eine intensive Weiterarbeit am Thüringenprojekt nur sehr eingeschränkt möglich. Sie musste sich darauf beschränken, die bisherige Belegsammlung zu vervollständigen und – wo notwendig – zu korrigieren, zumal andere Vorhaben vorrangig zu Ende geführt werden mussten (z. B. Namenkarten zum Historischen Atlas von Sachsen, Städtenamenbuch der DDR, mehrere Handbuchartikel u. a.). Es zeigte sich, dass ich im Alleingang nicht im erforderlichen Maße vorankommen würde. Was mir – auch wegen meiner Emeritierung 1986 – machbar erschien, war eine Teilfertigstellung bzw. Beschränkung des landesweiten Vorhabens auf das historische ostsaaalische ‚Neu-Thüringen‘, zumal dessen Ortsnamenbestand weithin dem des deutschen Ostsiedlungsgebietes östlich der Saale näher stand als dem des westsaalischen Alt-Thüringen. Ein partiell in das – reduzierte – Programm einbezogener Mitarbeiter (Jens Schubert als Historiker) schied unerwartet früh wieder aus.

In dieser Situation gab es nur eine, wie ich überlegte, optimale Lösung: die Gewinnung von Karlheinz Hengst zunächst für das Teilprojekt. Er hatte sich Ende der 1950er Jahre durch die Wahl eines namenkundlichen Dissertationsthemas der Leipziger Forschungsgruppe angeschlossen. Er promovierte

---

<sup>1</sup> Man vergleiche dazu Enno BÜNZ in: GRABER 2005: 317–370.

hier 1963 mit der Bearbeitung des historischen slawischen und deutschen Namengutes eines Gebietes zwischen Zwickau und Chemnitz. Mit Horst Naumann bildete er an der Pädagogischen Hochschule Zwickau eine Zweigstelle der Leipziger Onomastik und widmete sich anfangs besonders der Thematik „Namenkunde und Schule“, u. a. den Möglichkeiten der Einbeziehung von Ergebnissen der Namenforschung in den Fremdsprachenunterricht. Seine eigenen Forschungen richteten sich unter historischen Aspekten nun auf die Strukturen slawischer Namen sowie auf die Graphem-Phonem-Relationen in der mittelalterlichen Überlieferung. Letztere führten ihn mehr und mehr zur Erhellung der Sprachkontaktbeziehungen in der *Germania Slavica* (vgl. seine Studien in der Reihe „*Onomastica Slavogermanica*“ und auch seinen Sammelband „*Beiträge zum slawisch-deutschen Sprachkontakt in Sachsen und Thüringen*“, 1999). Immer wieder widmete er auch seine Aufmerksamkeit der Namenproblematik in seiner Heimat vom Erzgebirge bis nach Ostthüringen und Nordwestböhmen. In der erweiterten und überarbeiteten 2. Auflage seiner Promotionsschrift, nun unter dem Titel „*Ortsnamen Südwestsachsens*“ (DS 39, 2003), exemplifizierte er die methodischen Fortschritte der dazwischen liegenden Jahre meisterhaft. 1993 erhielt er den Ruf auf die Professur für Onomastik und damit ging auch die künftige Leitung der Forschungsstelle auf ihn über. 2004 widmeten ihm seine Kollegen und Schüler zum 70. Geburtstag das umfassende Hochschullehrbuch „*Namenarten und ihre Erforschung*“.<sup>2</sup> Immerfort engagierte sich Karlheinz Hengst seit 1994 als Mitherausgeber der zum Jahrbuch gewordenen Zeitschrift „*Namenkundliche Informationen*“, wobei er selbst dort regelmäßig seine Studien publizierte und immer neue Kraft in den Rezensionsteil investierte. Zugleich pflegte er kontinuierlich die internationalen Wissenschaftsbeziehungen von Kanada bis zum Ural. Einen nicht geringen Teil seines Schaffens hat er auch bisher schon dem ostthüringisch-vestsächsisch-vogtländischen Nachbarraum seiner westsächsischen Heimat gewidmet,<sup>3</sup> so dass die Vollendung unseres Teilvorhabens bei ihm gewiss in den besten Händen liegt.

Inzwischen war auch für die ins Auge gefasste begrenzte Region eine Vielzahl von Publikationen erschienen, nicht nur der Namenforschung, sondern auch der Nachbarwissenschaften Historische Landeskunde/Geographie,

<sup>2</sup> Hier auch eine Würdigung des Werdegangs von Karlheinz Hengst durch Volkmar HELLFRITZSCH (Geleitwort, 7–9)

<sup>3</sup> Hiervon sind besonders die von ihm in der Reihe „*Beiträge zur Frühgeschichte und zum Mittelalter Ostthüringens*“ (bisher 4 Bände, Bände 5 und 6 im Druck) erschienenen Studien zu nennen.

Landesgeschichte, Adelsgeschichte, Archäologie, Kirchengeschichte, Kunstgeschichte und Sprachgeschichte. Deren neue Erkenntnisse und Ergebnisse sind in einem Historischen Ortsnamenbuch wie dem hier begonnenen unbedingt zu berücksichtigen, zumal von Karlheinz Hengst, Ernst Eichler und mir selbst vielfach daran mitgearbeitet worden ist. Die Nachbardisziplinen zu nutzen und sie in die einschlägigen Ortsnamenwerke einzubringen, war seit je auch ein Anliegen von Karlheinz Hengst. Dass sein künftiges Schaffen auch der Vollendung des hier besprochenen Historischen Ortsnamenbuches – zunächst des Teilbandes Ostsaalegebiet – gewidmet sein wird, darf als großer Gewinn für die wissenschaftliche Erforschung der Geschichte unserer Heimat betrachtet werden.

## Anhang

Neueste wissenschaftliche Literatur, die für das Historische Ortsnamenbuch von Thüringen, besonders auch für den Band „Ostsaalisches Thüringen“, zu berücksichtigen ist.

### 1. Namenkunde (Ortsnamen)

#### 1.1 Bibliographien

Bis um 1970 liegt eine ausführliche kommentierte Ortsnamenbibliographie vor, auf die hier generell verwiesen wird:

PISTON, Rudolf (1971): Geschichte und Stand der [Orts-]Namenforschung in Thüringen, in: OLESCH, Reinhold/SCHMITT, Ludwig Erich, unter Mitwirkung von Joachim GÖSCHEL (Hg.): Zur Sprache und Literatur Mitteldeutschlands. Festschrift für Friedrich VON ZAHN, Band 2 (= Mitteldeutsche Forschungen 50), Köln/Wien, 138–178.

Eine parallele und fortgeführte Bibliographie bis 1983 schließt sich an:

Autorenteam Leipzig, Redaktion Hans WALTHER (1984): Namenforschung in der Deutschen Demokratischen Republik (1949–1984), in: NI 45, 64–105.

LÖFFLER, Heinrich/STEGEGER, Hugo (1995): Namenforschung in der Bundesrepublik Deutschland nach 1945, in: Namenforschung 1 (HSK 11,1), 86–102.

WALTHER, Hans (1995): Namenforschung in der ehemaligen DDR, in: Namenforschung 1 (HSK 11,1), 102–124.

Umfassende bibliographische Nachweise bieten ferner:

- SCHÜTZEICHEL, Rudolf, unter Mitwirkung von Juan ZAMORA (Hg.) (1988): Bibliographie der Ortsnamenbücher des deutschen Sprachgebietes in Mitteleuropa (= BNF NF., Beiheft 26), Heidelberg [zu Thüringen u. a. 124–157 und 677–868].
- BRENDLER, Andrea/BRENDLER, Silvio (Hg.) (2004): Namenarten und ihre Erforschung. Ein Lehrbuch für das Studium der Onomastik, Hamburg, 867–1006.

## 1.2 Einzeltitel

- ANREITER, Peter (1997): Zur Methodik der Namendeutung (= Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft, Sonderheft 101), Innsbruck.
- BECK, Heinrich u. a. (1986): Germanenprobleme aus heutiger Sicht (= RGA, Ergänzungsband 1), Berlin/New York.
- BERGER, Dieter (1993): Geographische Namen in Deutschland (= Duden-TB 25), Mannheim.
- BERGMANN, Rolf (Hg.) (1987): Althochdeutsch. Rudolf SCHÜTZEICHEL zum 20. Mai 1987, Bd. 2: Wörter und Namen, Heidelberg.
- BILY, Inge (2011): Geographische Namen zwischen Saale und Neiße in der landeskundlichen Bearbeitung, in: Denkströme 7, 151–175.
- BRENDLER, Andrea/BRENDLER, Silvio (Hg.) (2004): Namenarten und ihre Erforschung. Ein Lehrbuch für das Studium der Onomastik, Hamburg.
- DEBUS, Friedhelm (1983): Deutsche Dialektgebiete in älterer Zeit, in: Handbuch Dialektologie, 2. Halbband, Berlin-New York, 930–960.
- (2004): Quellenkritik als Methode der Namenforschung, in: BRENDLER/BRENDLER 2004, 107–122.
- (Hg.) (2004): Deutsche Namenforschung auf sprachgeschichtlicher Grundlage, Hildesheim.
- Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenskunde und Siedlungsgeschichte. Schriftenreihe der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, Bde. 1–10 (1956–1960), Halle, Bde. 11–41 (1961–2008), Berlin.
- EICHLER, Ernst (1965/2009): Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße, 4 Bände, Bautzen.
- (1980): Grundfragen der toponymischen Integration, in: Norna-Rapporter 17, Uppsala, 128–142.
- (Hg.) (1991): Probleme der älteren Namensschichten. Leipziger Symposium, 21. bis 22. November 1989 (= BNF NF., Beiheft 32), Heidelberg.
- (Hg.) (2000/2004): Atlas altsorbischer Ortsnamentypen, bearbeitet unter Leitung von Inge BILY, 5 Hefte, Leipzig/Stuttgart.
- EICHLER, Ernst/WALTHER, Hans (1984): Untersuchungen zur Ortsnamenkunde und Sprach- und Siedlungsgeschichte des Gebietes zwischen mittlerer Saale und Weißer Elster (= Deutsch-Slawische Forschungen 35). Berlin.
- (1986, <sup>2</sup>1988): Städtenamenbuch der DDR, Leipzig.

- (Hg.) (2001): Historisches Ortsnamenbuch von Sachsen (= Quellen und Forschungen zur sächsischen Geschichte 21), 3 Bände [mit Einschluss des Altenburger Landes], Berlin.
- EISENBERG, Peter (1998): Grundriss der deutschen Grammatik: Das Wort, Stuttgart.
- ERNST, Peter u. a. (Hg.) (2002): Ortsnamen und Siedlungsgeschichte. Akten des Symposiums Wien 2000, Heidelberg.
- FISCHER, Reinhard E. (2005): Die Ortsnamen der Länder Brandenburg und Berlin, Alter — Herkunft — Bedeutung (= Brandenburgische Historische Studien 13), Berlin/Brandenburg.
- FRITZE, Wolfgang H. (1982): Ortsnamenkunde und Landesgeschichte in ostdeutschen Ländern. Probleme der Namenkontinuität, in: DERS./KUCHENBUCH, Ludolf/SCHICH, Winfried (Hg.): Frühzeit zwischen Ostsee und Donauraum. Ausgewählte Beiträge zum geschichtlichen Werden im östlichen Mitteleuropa vom 6. bis zum 13. Jahrhundert, Berlin (= Berliner historische Studien 6/Germania Slavica 3), 382–422.
- GREULE, Albrecht (1985): Schichten vordeutscher Namen im deutschen Sprachgebiet, in: Sprachgeschichte 2, 2088–2095.
- (1997): Personennamen und Ortsnamen, in: Nomen et gens: Zur historischen Aussagekraft frühmittelalterlicher Personennamen, Berlin, 242–258.
- (2002): Ortsnamen als Sprachgeschichtsquelle, in: SIMMLER, Franz (Hg.): Entwicklungsetappen in der Geschichte der deutschen Sprache. Symposium der Freien Universität Berlin Juli 2000, Berlin, 69–81.
- (2006): Gewässernamenforschung. Rückblick und Ausblick, in: NI 89/90, 13–29.
- GREULE, Albrecht u. a. (Hg.) (2004): Entstehung des Deutschen. Festschrift für Heinrich Tiefenbach (= Jenaer Germanistische Forschungen N.F. 17), Heidelberg.
- HAUBRICHS, Wolfgang/BECK, Heinrich (Hg.) (2000): Theodisca. Beiträge zur althochdeutschen und altniederdeutschen Sprache und Literatur in der Kultur des frühen Mittelalters. Eine internationale Fachtragung in Schönmühl bei Penzberg vom 13. bis 16. März 1997 (= RGA Ergänzungsband 22), Berlin/New York.
- HAUBRICHS, Wolfgang/TIEFENBACH, Heinrich (Hg.) (2010): Interferenz-Onomastik. Namen in Grenz- und Begegnungsräumen in Geschichte und Gegenwart. Saarbrücker Kolloquium des Arbeitskreises für Namenforschung vom 5.-7. Oktober 2006 (= Veröffentlichungen der Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung 43), Saarbrücken.
- HELLER, Karin u. a. (Hg.) (1989): Indogermanica Europaea. Festschrift für Wolfgang Meid zum 60. Geburtstag (= Grazer Linguistische Monographien 4), Graz.
- HELLFRITZSCH, Volkmar (2009): Studien zur Namenüberlieferung in Mitteldeutschland (= NI, Beiheft 25), Leipzig.
- HENGST, Karlheinz (1970): Slawische Berg- und Talbezeichnungen im Namenschatz an Elbe und Saale, in: Onomastica Slavogermanica 5, 55–71.
- (1988): Beginn, Verlauf und Dauer des slawisch-deutschen Sprachkontakts an mittlerer Saale und Weißer Elster, in: Onomastica Slavogermanica 17, 7–20.

- (1990): Frühe Namenüberlieferung als Sprachkontaktzeugnis in Ostthüringen, in: SCHÜTZEICHEL, Rudolf (Hg.): Ortsname und Urkunde. Frühmittelalterliche Ortsnamenüberlieferung. Münchner Symposion 1988, Heidelberg, 236–258.
  - (1992): Namenkunde und Archäologie im Raum Plisni, in: Arbeits- und Forschungsberichte zur sächsischen Bodendenkmalpflege 35, 231–236.
  - (1998): Siedlung – Herrschaft – Sprachkontakt, in: LÜBKE, Christian (Hg.): Struktur und Wandel im Früh- und Hochmittelalter. Eine Bestandsaufnahme aktueller Forschungen zur Germania Slavica, Stuttgart, 81–91.
  - (1999): Beiträge zum slavisch-deutschen Sprachkontakt in Sachsen und Thüringen, hg. von Wolfgang DAHMEN, Ernst EICHLER, Johannes KRAMER, Veitshöchheim.
  - (2003): Ortsnamen Südwestsachsens (= Deutsch-slawische Forschungen 39), Berlin.
  - (2008): Kelten in Europa und geographische Namen als ihre Zeugen, in: NI 93/94, 135–154.
  - (2010): Gera-Gau und nördliches Vogtland aus sprachhistorischer Sicht, in: SACHENBACHER, Peter (Hg.): Beiträge zur Frühgeschichte und zum Mittelalter in Ostthüringen 4, 17–34.
- HUTTERER, Claus Jürgen (2008): Die germanischen Sprachen. Ihre Geschichte in Grundzügen, Wiesbaden 2008.
- KLEIBER, Wolfgang (1996): Ortsnamen und Siedlungsgeschichte, in: Namenforschung 2, 1706–1713.
- KOSS, Gerhard (1978): Differenzierung und Lokalisierung als Strukturprinzipien der Toponymie, in: DEBUS, Friedhelm/PUCHNER, Karl (Hg.): Name und Geschichte. Henning KAUFMANN zum 80. Geburtstag, München, 227–239.
- (2002): Namenforschung. Eine Einführung in die Onomastik (= Germanistische Arbeitshefte 34), Tübingen [Bibliographie, 213–242].
- KREMER, Dietlind/KREMER, Dieter (Hg.) (2012): Die Stadt und ihre Namen, 1. Teilband (= Onomastica Lipsiensia 8), Leipzig.
- MEID, Wolfgang (1989): Archäologie und Sprachwissenschaft. Kritisches zu neueren Hypothesen der Ausbreitung der Indogermanen (= Innsbrucker Beiträge zur Sprachwissenschaft. Vorträge und Kleinere Schriften 43), Innsbruck.
- (Hg.) (1998): Sprache und Kultur der Indogermanen. Akten der X. Tagung der Indogermanistischen Gesellschaft 1996 (= Innsbrucker Beiträge zur Sprachwissenschaft 93), Innsbruck.
- Namenforschung. Ein internationales Handbuch zur Onomastik (= HSK 11), hg. von Ernst EICHLER u. a., 3 Bde., Berlin/New York 1995/1996.
- NAUMANN, Horst (1990): Zur onymischen Differenzierung benachbarter Siedlungen, in: NI Beiheft 13/14, 119–132.
- (2011): Namen in Sprache und Gesellschaft. Theoretische und methodische Probleme der Onomastik, Hamburg.
- VON POLENZ, Peter (1991/1999): Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart, 3 Bde., Berlin/New York.
- RGA = Reallexikon der Germanischen Altertumskunde. Neubearbeitung 1973, Berlin/New York [mit Ergänzungsbänden 1986-].



- ROSENKRANZ, Heinz (1964): Der thüringische Sprachraum. Untersuchungen zur dialektgeographischen Struktur und zur Sprachgeschichte Thüringens (= Mitteldeutsche Studien, 26), Halle (Saale) [Neudruck Plauen 2003].
- SCHÄFTLEIN, Rolf (1964): Zur ostthüringischen Sprachgeschichte, Habilitationsschrift (Masch.), Jena.
- SCHMITT, Ludwig Erich (1966, <sup>2</sup>1982): Untersuchungen zur Entstehung und Struktur der Neuhochochdeutschen Schriftsprache, Bd. 1: Sprachgeschichte des Thüringisch-Obersächsischen im Spätmittelalter (= Mitteldeutsche Forschungen 36/1), Köln-Graz.
- SCHMITT, Rüdiger (1995): Entwicklung der Namen in älteren indogermanischen Sprachen, in: Namenforschung 1, 616–636.
- SCHÜTZEICHEL, Rudolf (1977 [1962]): Zur Bedeutung der Quellenkritik für die Namenforschung, in: STEGER 1977, 117–125.
- (Hg.) (1980): Ortsnamen als Ausdruck von Kultur und Herrschaft. Erlanger Ortsnamen-Kolloquium, Heidelberg.
- (Hg.) (1981): Mainzer Gewässernamen-Kolloquium 1980 (= BNF NF., Heft 16/1), Heidelberg.
- (Hg.) (1990): Ortsname und Urkunde. Frühmittelalterliche Ortsnamenüberlieferung. Münchener Symposion 1988 (= BNF NF., Beiheft 29), Heidelberg.
- (Hg.) (1992): Philologie der älteren Ortsnamenüberlieferung. Kieler Symposion 1991 (= BNF NF., Beiheft 40), Heidelberg.
- SCHWARZ, Ernst (1950): Die deutschen Mundarten, Göttingen.
- SONDEREGGER, Stefan (1985, <sup>2</sup>2004): Namengeschichte als Bestandteil der deutschen Sprachgeschichte, in: Sprachgeschichte 2, 2039–2067 [<sup>2</sup>1998: 4, 3405–3436].
- Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung, hg. von Werner BESCH, u. a., 2 Teilbände, 1984/1989, Berlin/New York [<sup>2</sup>1998/2000].
- STEGER, Hugo (Hg.) (1977): Probleme der Namenforschung im deutschsprachigen Raum (= Wege der Forschung 383), Darmstadt.
- Thüringisches Wörterbuch, begründet von Hermann HUCKE, Berlin 1958ff.
- TIEFENBACH, Heinrich (1991): Zur Methodik der Identifizierung historischer Ortsnamenformen, in: Rheinische Vierteljahresblätter 55, 350–354.
- (1992): Zur Philologie der frühen Corveyer Ortsnamenüberlieferung, in: SCHÜTZEICHEL 1992, 107–133.
- (Hg.) (1996): Historisch-philologische Ortsnamenbücher. Regensburger Symposion 1994 (= BNF NF., Beiheft 46), Heidelberg.
- (Hg.) (2000): Personenname und Ortsname. Basler Symposion 1997 (Studien zur Namenforschung), Heidelberg.
- UDOLPH, Jürgen (1994): Namenkundliche Studien zum Germanenproblem (= RGA, Ergänzungsband 9), Berlin-New York.
- (1998): Altgermanische Hydronymie, in: RGA 11, 267–271.
- (2000): Gewässernamen Deutschlands, in: NI 77/78, 41–52.
- VENNEMANN, Teo (1999): Volksetymologie und Ortsnamenforschung, in: BNF NF. 34, 269–322.

- WALTHER, Hans (1971): Namenkundliche Beiträge zur Siedlungsgeschichte des Saale- und Mittelbegebietes bis zum Ende des 9. Jahrhunderts [insbesondere Thüringens] (= Deutsch-Slawische Forschungen 26), Berlin.
- (1990): Die frühmittelalterlichen Quellen für ein gesamtthüringisches Ortsnamenbuch, in: NI 57, 1–17.
- (1991): Spätgermanisch-frühdeutsches Namengut zwischen Werra und Elbe, in: SCHÜTZEICHEL 1991, 15–31.
- (1993): Zur Stratifikation und Funktionalität altthüringischer Ortsnamentypen am Beispiel der -feld-Ortsnamen, in: GOCKEL, Michael/WAHL, Volker (Hg.): Thüringische Forschungen. Festschrift Hans EBERHARDT, Weimar/Köln/Wien, 23–42.
- (2003): Namenkunde und geschichtliche Landeskunde, Leipzig.
- (2012): Namen, in: BECK, Friedrich/ECKART, Henning: Die archivalischen Quellen (= UTB 8273), [1994], 5. erweiterte und aktualisierte Auflage, Köln/Weimar/Wien, 298–314, 431–435.
- WENZEL, Walter (2005): Neue historische Belege zu Niederlausitzer Ortsnamen, in: NI 87/88, 113–135.
- WIESINGER, Peter (1990): Mehrsprachige Ortsnamenforschung, in: SCHÜTZEICHEL, Rudolf/SEIDENSTICKER, Peter (Hg.): Wörter und Namen (= Marburger Studien zur Germanistik 13), Marburg, 214–238.
- WINKLER, Gundhild (2003): Genetivische Ortsnamen in Ostmitteleuropa und in angrenzenden Gebieten (= Deutsch-Slawische Forschungen 41), Berlin.

## 2. Historisch-geographische Landeskunde

Eine thüringische Gesamtbibliographie bis 1965 legte Hans PATZE (1965/66) vor: Bibliographie zur Thüringischen Geschichte, 2 Halbbände, Köln/Graz [Namenkunde in 1, 118–129].

### 2.1. Umfassende Grundlegendarstellungen

- BEHM-BLANCKE, Günther (1973): Gesellschaft und Kunst der Germanen. Die Thüringer und ihre Welt, Dresden.
- BLASCHKE, Karlheinz/HAUPT, Walter/WIESSNER, Heinz (1969): Die Kirchenorganisation in den Bistümern Meißen, Merseburg und Naumburg um 1500, Weimar.
- CASTRITIUS, Helmut/GEUENICH, Dieter/WERNER, Matthias (Hg.) (2009): Die Frühzeit der Thüringer – Archäologie, Sprache, Geschichte [Beiträge des Kolloquiums, Jena 2006] (= RGA, Ergänzungsband 63), Berlin/New York [Mit namenkundlichen Beiträgen von Albrecht GREULE, Wolfgang HAUBRICHS und Matthias SPRINGER].
- DUŠEK, Sigrid (Hg.) (1999): Ur- und Frühgeschichte Thüringens. Ergebnisse archäologischer Forschung in Text und Bild, Stuttgart.

- GRABER, Tom (Hg.) (2005): Diplomatische Forschungen in Mitteldeutschland (= Schriften zur Sächsischen Geschichte und Volkskunde 12), Leipzig. Darin Enno BÜNZ, Die mittelalterlichen Urkunden Thüringens. Überlieferung – Edition – Aufgaben. Mit Anhang: Ausgewählte Urkundeneditionen und Regestenwerke zur Geschichte Thüringens im Mittelalter, 361–370.
- HOFMEISTER, Hans/WAHL, Volker (Hg.) (1999): Die Wettiner in Thüringen. Geschichte und Kultur in Deutschlands Mitte, Arnstadt/Weimar.
- PATZE, Hans/SCHLESINGER, Walter (Hg.) (1968/1979): Geschichte Thüringens, 6 Bde., Köln.
- PESCHEL, Karl (1994): Thüringen in ur- und frühgeschichtlicher Zeit, Wilkau-Haßlau. Thüringen-Handbuch. Territorium, Verfassung, Parlament, Regierung und Verwaltung in Thüringen 1920–1995, hg. von Bernhard POST / Volker WAHL, Weimar 1999.

#### Zur Beachtung:

Zahlreiche meißnisch-sächsische Quellenwerke erfassen auch thüringische Teilgebiete und sind deshalb auch für Thüringen relevant, so besonders auch der „Atlas zur Geschichte und Landeskunde von Sachsen“ der Historischen Kommission der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, Leipzig/Dresden 1998ff.

#### Zur Namenkunde Karten mit Beiheften:

Deutsche und slawische Ortsnamen; Gewässernamenschichten; Deutsche Siedlungsnamen der hochmittelalterlichen Ostsiedlung, Abt. GII 1, 4 und 5 (Hans WALTHER).

Ausführliche, insbesondere historisch-geographische Teilbearbeitungen thüringischer Gebiete enthält die Schriftenreihe „Werte der deutschen Heimat – Landschaften in Deutschland“, hg. vom Leibniz-Institut für Länderkunde, Abt. Deutsche Landeskunde, Leipzig, zuletzt Köln/Weimar/Wien:

- Bd. 23/1974: Das Altenburger Land.
- Bd. 39/1983: Zwischen Rennsteig und Sonneberg.
- Bd. 46/1986: Das Gebiet der unteren Unstrut.
- Bd. 58/1998: Rudolstadt und das mittlere Saaletal.
- Bd. 62/2001: Saalfeld und das Thüringer Schiefergebirge.
- Bd. 68/2006: Das nördliche Vogtland um Greiz.

Ergiebig sind auch die größeren Periodica wie z. B. Mitteilungen örtlicher Geschichts- und Heimatvereine (Osterland, Rudolstädter Heimathefte usw.).

## 2.2 Spezielle Teildarstellungen:

- Alt-Thüringen. Jahresschrift des Museums für Ur- und Frühgeschichte, Weimar 1953/54ff., Stuttgart 1993ff.; seit 2004: Arbeitshefte des Thüringischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie, Langenweißbach.
- AMENT, Hermann u. a. (Hg.) (1996): Die Franken. Wegbereiter Europas vor 1500 Jahren, Bd. 1, Mainz.
- APPELT, Heinrich u. a. (Hg.) (1975/1990): Die Urkunden Friedrichs I. (= MGH, Abt. Diplomata), 5 Teile, Hannover.
- AURIG, Rainer u. a. (2007): Burg – Straße – Siedlung – Herrschaft. Festschrift für Gerhard BILLIG zum 80. Geburtstag, Beucha.
- BAUDISCH, Susanne (1998): Der Adel Nordwestsachsens im Landesausbau, in: LÜBKE 1998, 341–353.
- BECK, Friedrich (2007): Die lateinische Schrift. Schriftzeugnisse aus dem deutschen Sprachgebiet vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Köln.
- BEUMANN, Helmut (Hg.) (1973/1974): Festschrift für Walter SCHLESINGER (= Mitteldeutsche Forschungen 74, I/II), 2 Bde., Köln/Wien.
- BIENERT, Thomas (2000): Mittelalterliche Burgen in Thüringen, Gudensberg.
- BILLIG, Gerhard (2002): Pleißenland – Vogtland: Das Reich und die Vögte. Untersuchungen zu Herrschaftsorganisationen und Landesverfassung während des Mittelalters unter dem Aspekt der Periodisierung, Plauen.
- BLASCHKE, Karlheinz (1990): Geschichte Sachsens im Mittelalter, Berlin.
- (1997): Stadtgrundriss und Stadtentwicklung in Mitteleuropa. Forschungen zur Entstehung mitteleuropäischer Städte (= Städteforschung, Reihe A, Bd. 44), Köln/Weimar/Wien.
- BÖHME, Horst Wolfgang (Hg.) (1991): Siedlungen und Landesausbau zur Salierzeit, 2 Teile, Sigmaringen.
- BRACHMANN, Hansjürgen (1991): Der Limes Sorabicus. Geschichte und Wirkung, in: Zeitschrift für Archäologie 25, 177–207.
- (Hg.) (1995): Burg – Burgstadt – Stadt. Zur Genese mittelalterlicher Zentren in Ostmitteleuropa (= Forschungen zur Geschichte und Kultur des östlichen Mitteleuropa 4), Berlin.
- BRATHER, Sebastian (2001, 2005): Archäologie der westlichen Slawen (= RGA, Erg.-Bd. 61), Berlin/New York.
- BÜNZ, Enno (2005): Das Mainzer Subsidienregister für Thüringen von 1506 (= Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Thüringen, Große Reihe 8), Köln/Weimar/Wien.
- (2007): Wiprecht von Groitzsch und der hl. Jacobus, in: BÜNZ, Enno/HERBERS, Klaus (Hg.): Der Jacobuskult in Sachsen (= Jacobusstudien 17), Tübingen, 61–94.

- (Hg.) (2008): Ostsiedlung und Landesausbau in Sachsen. Die Kührener Urkunde von 1154 und ihr historisches Umfeld (= Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde 23), Leipzig.
- Burgen und Schlösser in Thüringen. Jahresschrift der Landesgruppe Thüringen der deutschen Burgenvereinigung, Jena 1995–2003.
- DEUBLER, Heinz (1955/1998): [mehrere Beiträge zur Archäologie und Siedlungsgeschichte des oberen Saalegebietes um Rudolstadt], in: Rudolstädter Heimathefte [verzeichnet in Werte der deutschen Heimat 58/1998, S. 212ff.].
- DONAT, Peter (1980): Haus, Hof und Dorf in Mitteleuropa vom 7.–12. Jahrhundert (= Akademie der Wissenschaften der DDR, Schriften zur Ur- und Frühgeschichte 33), Berlin.
- DRAFEHN, Hans-Jochen/LUDWIG, Wolfram (1990): Das Benediktinerkloster Bürgel, Jena.
- DUBY, Georges (1984): Krieger und Bauern. Die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft im frühen Mittelalter, Frankfurt a. M.
- DUŠEK, Sigrid (Hg.) (1983): Geschichte und Kultur der Slawen in Thüringen, Weimar.
- (1992): Beiträge zur keltisch-germanischen Besiedlung im Mittelgebirgsraum, Weimar.
- EBERHARDT, Hans (1981): Geschichte und Kirchengeschichte der thüringischen Städte Rudolstadt, Saalfeld und Arnstadt, in: Thüringische Kirchliche Studien 5, 37–48.
- ENGEL, Evamaria (1993): Die deutsche Stadt im Mittelalter, München.
- Fälschungen im Mittelalter. Internationaler Kongress der Monumenta Germaniae Historica München, 16.–19. September 1986, 5 Textbände und 1 Registerband (= Schriften der MGH 33/1–6), Hannover.
- FRANZ, Günther/JÄGER, Helmut (<sup>3</sup>1980): Historische Kartographie. Forschung und Bibliographie, Hannover.
- FRITZE, Wolfgang H. (1994): Untersuchungen zur frühslawischen und frühfränkischen Geschichte bis ins 7. Jahrhundert (Diss. Marburg 1952), Frankfurt a. M.
- GERLICH, Alois (1986): Geschichtliche Landeskunde des Mittelalters. Genese und Probleme, Darmstadt.
- GREULE, Albrecht/SPRINGER, Matthias (Hg.) (2009): Namen des Frühmittelalters als sprachliche Zeugnisse und als Geschichtsquellen (= RGA, Ergänzungsband 66), Berlin/New York.
- GOCKEL, Michael (Hg.) (1992): Aspekte thüringisch-hessischer Geschichte, Marburg/Lahn.
- (2000): Die deutschen Königspfalzen. Repertorium 2: Thüringen, Göttingen.
- GRINGMUTH-DALLMER, Eike (1991): Mitteldeutschland in der mittelalterlichen Siedlungsgeschichte, in: LANG, Amei/PARZINGER, Hermann/KÜSTER, Hansjörg (Hg.): Kulturen zwischen Ost und West, Berlin, Berlin, 425–449.
- GRIMM, Paul (1968/1990): Tilleda, eine Königspfalz am Kyffhäuser (= Akademie der Wissenschaften der DDR, Schriften zur Ur- und Frühgeschichte 24, 40), 2 Bde., Berlin.
- HAASE, Carl (1978/1987): Die Stadt des Mittelalters (= Wege der Forschung 243–245), 3 Bde., Darmstadt.

- Handbuch der historischen Stätten Deutschlands, Stuttgart 1858-, Bd. 8: Sachsen, hg. von Walter SCHLESINGER 1965, Bd. 9: Thüringen, hg. von Hans PATZE 1968, Bd. 11: Provinz Sachsen-Anhalt, hg. von Berent SCHWINEKÖPER 1975.
- HARDT, Matthias (1999): Das slawische Dorf und seine kolonialzeitliche Umformung nach schriftlichen und historisch-geographischen Quellen, in: Siedlungsforschung 17, 269–291.
- HARTMANN, Wilfried (2004): Ludwig der Deutsche und seine Zeit, Darmstadt.
- HENNING, Joachim (Hg.) (2002): Europa im 10. Jahrhundert. Archäologie einer Aufbruchzeit, Mainz.
- HERRMANN, Joachim (Hg.) (1985): Die Slawen in Deutschland. Geschichte und Kultur der slawischen Stämme westlich von Oder und Neiße vom 6. bis 12. Jahrhundert. Ein Handbuch, Neubearbeitung (= Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Alte Geschichte und Archäologie der Akademie der Wissenschaften der DDR 14), Berlin.
- HERRMANN, Joachim / KRÜGER, Bruno (Hg.) (1976/1983): Die Germanen. Geschichte und Kultur der germanischen Stämme in Mitteleuropa, 2 Bde., Berlin.
- Historischer Führer 1977: Stätten und Denkmale der Geschichte in den Bezirken Erfurt, Gera, Suhl, Leipzig/Jena/Berlin.
- HOTZ, Walter (<sup>3</sup>1992): Pfalzen und Burgen der Stauferzeit. Geschichte und Gestalt, Darmstadt.
- HUEBER, Viktor (1979): Abtei St. Peter und Paul Saalfeld, Jena.
- KAHL, Wolfgang (1966, <sup>5</sup>2010): Ersterwähnung Thüringer Städte und Dörfer. Ein Handbuch, 5. ergänzte und verbesserte Auflage, Bad Langensalza [Ohne Wüstungen und Lageangaben und ohne linguistische Quellenkritik].
- KAHL, Wolfgang / MÜLLEROTT, Hansjürgen (2002): Die Vor- und Frühgeschichte Rudolstadt mit den Annalen von 775/786 bis 1503. Arnstadt.
- KOBUCH, Manfred (1998): Zisterzienser zwischen Saale und Neiße, in: Festschrift 750 Jahre Kloster Marienstern, Halle a.d.S., 129–149.
- (2014): Meißenische Mittelalterstudien (= Schriften der Rudolf-Kötzschke-Gesellschaft 6), Beucha.
- KÖHLER, Manfred (2001): Thüringer Burgen und befestigte vor- und frühgeschichtliche Wohnplätze, Jena.
- KUNDE, Holger (2003): Das Zisterzienserkloster Pforte. Die Urkundenfälschungen und die frühe Geschichte bis 1236 (= Quellen und Forschungen zur Geschichte Sachsen-Anhalts 4), Köln/Weimar/Wien.
- LECIEJEWICZ, Lech (1982): Grod und Podgrodzie bei den Westslawen, in: Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte 2. Festschrift für Werner Coblentz (= Arbeiten und Forschungsberichte zur sächsischen Bodendenkmalpflege, Beiheft 17), Berlin, 197–204.
- LÜBKE, Christian (1984/1988): Regesten zur Geschichte der Slawen zwischen Elbe, Saale und Oder, 5 Hefte (900–1057), Berlin.
- (Hg.) (1998): Struktur und Wandel im Früh- und Hochmittelalter. Aktuelle Forschungen zur Germania Slavica, Stuttgart.

- Mainzer Urkundenbuch. Bd. 1 (bis 1137), bearb. von Manfred STIMMING. Darmstadt 1932, Neudruck Darmstadt 1972; Bd. 2 (bis 1200), bearb. von Peter ACHT, 2 Teile, Darmstadt 1968/1971.
- MAST, Peter (1992): Thüringen. Die Fürsten und ihre Länder, Köln/Graz/Wien.
- MENKE, Hubertus (1980): Das Namengut der frühen karolingischen Königsurkunden (= BNF NF., Beiheft 19), Heidelberg.
- (1996): Die historischen Quellen für die Namenforschung: Namen in Königs- und Kaiserurkunden, in: Namenforschung 1, 1684–1691.
- MITTERAUER, Michael (1973): Herrenburg und Burgstadt, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 36, 470–521.
- MÖTZSCH, Johannes (1999): Fuldische Frauenklöster in Thüringen. Regesten zur Geschichte der Klöster Allendorf, Kapellendorf und Zella/Rhön, München u. a.
- (Hg.) (2006): Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild, 2 Teilbände, Köln/Weimar/Wien.
- MÖTZSCH, Johannes/WITTER, Katharina (1996): Die ältesten Lehnbücher der Grafen von Henneberg (Veröffentlichungen aus thüringischen Staatsarchiven – Meinigen 2), Weimar.
- MÜLLER, Detlef (1980): Die ur- und frühgeschichtliche Besiedlung des Gothaer Landes, in: Alt-Thüringen 17, 266–279.
- VON PADBERG, Lutz (1998): Die Christianisierung Europas im Mittelalter, Stuttgart.
- PATZE, Hans/SCHLESINGER, Walter (1968/1982): Geschichte Thüringens (Mitteldeutsche Forschungen 48/1–6), 6 Bde., Köln/Graz.
- PESCHEL, Karl (1978): Anfänge germanischer Besiedlung im Mittelgebirgsraum: Sueben – Hermunduren – Markomannen (= Arbeits- und Forschungsberichte zur sächsischen Bodendenkmalpflege. Beiheft 12), Berlin.
- (1986): Die Thüringer der Völkerwanderungszeit zwischen Archäologie und Geschichte, in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Universität Jena 35, 561–574.
- POHL, Walter (2002): Die Völkerwanderung, Stuttgart/Berlin/Köln.
- PROBST, Ernst (1996): Deutschland in der Bronzezeit, München.
- Regesten der Urkunden des Sächsischen Hauptstaatsarchivs Dresden, Bd. I/1960: 948–1300, bearbeitet von Harald SCHIECKEL; fortgeführt 1351–1365 von Eckhart LEISERING, Halle 2003 (= Veröffentlichungen der Sächsischen Archivverwaltung, 2, Sammlungen, Reihe A, 3).
- Regesten zu Urkunden von Stadt und Kloster Bürgel (mit Remse) auf die Zeit 1455–1569, aufgrund von Vorarbeiten Paul MITZSCHKES zusammengestellt und ergänzt von Klaus PETZOLDT, überarb. von Rudolf WOLFRAM, Thalbürgel 1994.
- REMPEL, Heinrich (1963): Zur Ostgrenze des fränkischen Reiches Thüringer Anteils, in: Alt-Thüringen 6, 507ff.
- RGA = Reallexikon der germanischen Altertumskunde (21971-), Neubearbeitung mit Ergänzungsbänden seit 1973, hg. von Heinrich BECK u. a., Berlin/New York.
- RÜBSAMEN, Dieter (1987): Kleine Herrschaftsträger im Pleißenland (= Mitteldeutsche Forschungen 95), Köln.
- RUDOLPH, Harald (2003): Geschichte der Stadt Ziegenrück, Ziegenrück.

- SACHENBACHER, Peter (Hg.): Beiträge zur Frühgeschichte und zum Mittelalter Ostthüringens, Langenweißbach. Bd. 1 (2003): Tegkwitz und das Altenburger Land; Bd. 2 (2005): Kirche und geistiges Leben im Prozess des mittelalterlicher Landesausbaus in Ostthüringen/Westsachsen, Bd. 3 (2007): Der Orlagau im frühen und hohen Mittelalter, Bd. 4 (2010): Gera und das nördliche Vogtland im hohen Mittelalter [jeweils mit sprachhistorisch-namenkundlichen Beiträgen von Karlheinz HENGST].
- SCHLETTE, Friedrich (1972, <sup>4</sup>1980): Germanen zwischen Thorsberg und Ravenna. Kulturgeschichte der Germanen bis zum Ausgang der Völkerwanderung, Leipzig. — (1976, <sup>4</sup>1984): Kelten zwischen Alesia und Pergamon. Eine Kulturgeschichte der Kelten, Leipzig.
- SCHMID, Karl (Hg.) (1978): Die Klostergemeinschaft von Fulda im frühen Mittelalter, 3 Bde., München.
- SCHMIDT, Berthold (1961–1976): Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Teil I–III, Halle/Berlin.
- SCHNEIDER, Karin (1999): Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung (= Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte 8), Tübingen.
- SCHRAGE, Gertraud Eva (1999): Zur Siedlungspolitik der Ottonen. Untersuchungen zur Integration der Gebiete östlich der Saale im 10. Jahrhundert, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 135, 189–268.
- SCHULZE, Hans K. (2006): Siedlung, Wirtschaft und Verfassung im Mittelalter. Ausgewählte Aufsätze zur Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands (= Quellen und Forschungen zur Geschichte Sachsen-Anhalts 5), Köln/Weimar/Wien.
- SCHWARZE, Elisabeth (1978): Städte und Vorstädte in Ostthüringen. Untersuchungen zu ihrer Entstehung und Struktur im Spätfeudalismus, in: Jahrbuch für Regionalgeschichte 6, 85–108.
- SIMON, Klaus (1972): Die Hallstattzeit in Ostthüringen (= Forschungen zur Vor- und Frühgeschichte 8), Berlin.
- SPEHLING, Walter (1999): Geographische Namen als interdisziplinäres Forschungsfeld. Disziplinhistorische und methodologische Aspekte, in: BROGIATO, Heinz Peter (Hg.): Geographische Namen in ihrer Bedeutung für die landeskundliche Forschung und Darstellung: Referate des 8. Arbeitstreffens des Arbeitskreises Landeskundliche Institute und Forschungsstellen in der Deutschen Akademie für Landeskunde, Trier, 21.–23. Mai 1998, Trier, 17–41.
- SPRINGER, Matthias (2006): Völkerwanderung, in: RGA 32, 509–517.
- STREICH, Gerhard (1984): Burg und Kirche während des deutschen Mittelalters. Untersuchungen zur Sakraltopographie von Pfalzen, Burgen und Herrnsitzen (= Konstanzer Arbeitskreis. Vorträge und Forschungen, Sonderband 29), 2 Bde., Sigmaringen.
- THIEME, André (2003): Die Burggrafschaft Altenburg. Studien zu Amt und Herrschaft im Übergang vom hohen zum späten Mittelalter (Schriften zur sächsischen Landesgeschichte 2), Leipzig.



- TIMPEL, Wolfgang (1995): Die früh- und hochmittelalterliche Keramik im westlichen Thüringen, Stuttgart.
- (1998): Frühmittelalterliche Burgen in Thüringen. in: Henning 2002: 153–173.
- Thüringische Kirchengeschichte, 1971: Aus zwölf Jahrhunderten. Einundzwanzig Beiträge zur thüringischen Kirchengeschichte, hg. Herbert VON HINTZENSTERN (= Thüringer kirchliche Studien 2), Berlin.
- Urkundenbuch des Hochstifts Naumburg, Bd. 2 (1207–1304), bearb. von Hans PATZE und Josef DOLLE, Köln/Weimar/Wien 2000.
- Urkundenbuch des Klosters Walkenried, 2 Bde.: Von den Anfängen bis 1500, bearb. von Josef DOLLE, Hannover 2002, 2008.
- VON USLAR, Raphael (1980): Die Germanen vom 1.–4. Jahrhundert n. Chr., Stuttgart.
- VOGT, Heinz-Joachim (1971): Frühslawische Bodenfunde aus Westsachsen, in: Arbeits- und Forschungsberichte zur sächsischen Bodendenkmalpflege 19, 137–192.
- VOGTHERR, Thomas (2008): Urkundenlehre (= Hahnsche Historische Hilfswissenschaften 3), Hannover.
- Der Vogtland-Atlas. Regionalatlas des sächsischen Vogtlandes, hg. von Brigitte UNGER u. a., Chemnitz 2003.
- WALTHER, Hans (1991): Zur Namenskunde und Siedlungsgeschichte Sachsens und Thüringens. Ausgewählte Beiträge 1953–1991 (Reprints), Leipzig.
- (1997): Siedlungsregression, Siedlungsverlust und sie begleitender Namenwandel, in: Landesgeschichte als Herausforderung und Programm. Karlheinz BLASCHKE zum 70. Geburtstag (= Quellen und Forschungen zur sächsischen Geschichte 15), Stuttgart, 177–187.
- (2004): Wehrbautennamen, in: BRENDLER/BRENDLER 2004, 427–468.
- WALTHER, Hans / WEBER, Erika (2010): Deutsche Siedlungsnamen der hochmittelalterlichen Ostsiedlung (1100–1350). Atlas zur Geschichte und Landeskunde von Sachsen, Karte und Beiheft G II 5, Leipzig/Dresden.
- WENSKUS, Reinhard (1961, <sup>2</sup>1977): Stammesbildung und Verfassung. Das Werden der frühmittelalterlichen Gentes, Köln/Graz.
- WERNER, Matthias (2010): Die Anfänge von Burg und Stadt Greiz und die Herrschaftsbildung der Vögte von Weida im mittleren Elsterraum, in: SACHENBACHER, Beiträge 4, 43–63.
- WIESSNER, Heinz (1997/1998): Bistum Naumburg. Teil I, 1/2: Die Diözese (= Germania Sacra N.F. 35/1), Berlin/ New York.
- Wiprecht. Beiträge zur Geschichte des Osterlandes im Hochmittelalter, Beucha 1998.
- WITTMANN, Helge (Hg.) (2001): Memleben: Königspfalz, Reichskloster, Propstei, Petersberg.
- WÖLFING, Günther (1996/2001): Themar und die Osterburg. Stadt, Burg, Zent und Amt im Mittelalter, 4 Bde., Kloster Veßra.
- (Hg.) (2010): Das Prämonstratenser Kloster Veßra. Urkundenregesten 1130–1573, Köln/Weimar/Wien.
- ZÖLLNER, Walter (1996): Die jüngeren Papsturkunden des Thüringischen Hauptstaatsarchivs Weimar (von Innozenz III. bis zum Konzil von Konstanz), Leipzig.

[*Abstract:* Der Autor gibt einen Überblick zum Forschungsstand sowie zu Vorarbeiten für ein Historisches Ortsnamenbuch von Thüringen. Damit verbunden ist ein knapper Abriss zur Forschungsgeschichte und insbesondere zu den Arbeiten des Verfassers sowie zu Studien von anderen Autoren aus den letzten Jahrzehnten. Eine umfangreiche Anlage bietet die für ein Historisches Namenbuch wesentlichen Titel aus Toponomastik, Landesgeschichte und Geographie.]

[*Abstract:* Historical Toponymicon of Thuringia. Current state of research. – The article has the aim to give a review about the already existing results of researches with regard to a historical dictionary with explanations of toponyms in Thuringia. This aim is connected with a special summary about the history of onomastic researches in Eastern Thuringia with special attention to the publications of the author as well as to those of other scientists during the last decades. And there is added a detailed index of important literature considering toponomy, history, and geography of the region.]